



Konfbild «Break of the Day» von «kirchenid» – von einzelnen Konfirmanden ausgewählt

Gedankenstrich

*Vertaut den neuen
Wegen und wandert
in die Zeit.
Gott will, dass ihr
ein Segen für seine
Erde seid.
Der uns in frühen
Zeiten das Leben
eingehaucht,
der wird uns dahin
leiten, wo er uns
will und braucht.*

*Strophe 2 des Liedes 843
aus dem ref. Gesangsbuch,
Text: Klaus Peter Hertzsch (1989)*

Vertraute Konfirmation einmal anders

Pfr. Stefan Rathgeb | In Kirchgemeinden gibt es Veranstaltungen im überschauberen Rahmen und hin- und wieder einen grösseren Anlass wie eine Konfirmation. In Zeiten einer Pandemie ändern sich nun plötzlich die Rahmenbedingungen für ein solches Fest.

Statt wie gewohnt an drei Sonntagen im Mai und Juni ziehen wir in unserer Kirchgemeinde diesmal an einem Sonntag im August die Konffeierlichkeiten durch, die sich, aufgeteilt in kleinere Gruppen, übere mehrere Stunden in der Kirche Embrach und Lufingen hinziehen.

Ich bin sehr gespannt, wie wir das erleben werden. Wird es persönlicher, da die Gruppen kleiner sind? Wird es hektischer, da alle Stunde eine neue Konfirmationsfeier angesetzt ist? Oder wird es so ähnlich wie immer, da der eigentliche Konfirmationsakt innerhalb des Gottesdienstes derselbe bleibt? Vielleicht von allem ein bisschen; lassen wir uns überraschen.

Jedenfalls stimmt mich die Vorbereitung zuversichtlich, die wir noch vor den Sommerferien gemacht haben, dass der 23. August nicht nur ein unvergesslicher, sondern auch ein festlicher Tag werden dürfte. Die Motivation der Konfirmandinnen und Konfirmanden erlebte ich nicht anders als in früheren Jahren. Sie nehmen die besonderen Bedingungen an und versuchen das Beste daraus zu machen. Am Charakter einer Konfirmation ändert sich ja nichts. Sie bleibt ein Festakt ins Erwachsenenleben, an dem vor versammelter Gemeinde den Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für ein gutes Gelingen in ihrem neuen Lebensab-

schnitt zugesprochen wird – speziell in Form ihres Konfirmationspruches. Den lasse ich sie bewusst selber auswählen, da darin gewissermassen ihre Bitte um Gottes Geleit zum Ausdruck kommt.

Gut zu sehen ist das im folgenden Spruch eines Konfirmanden, der einerseits das Thema «Vertrauen» anklingen lässt, das die Konfirmanden für ihre Feier ausgewählt haben und andererseits ein Zuspruch nicht nur für ihn, sondern für die ganze Festgesellschaft darstellen mag: «So spricht Gott, der Herr: In Stillehalten und Vertrauen besteht eure Stärke» (Jesaja 30,15).

Ein Leben lang treu sein

Kürzlich kamen sie wieder, wie jedes Jahr. Ein uns mittlerweile gut bekanntes Ehepaar. Er etwas forsch und grosspurig, sie eher zurückhaltend und sorgend.

Obwohl sie jeweils unangemeldet erscheinen, freuen wir uns immer wieder über diesen, etwas plumpen, Besuch. Warum sich nicht einfach vorher anmelden? Dann könnten wir uns vorbereiten, alles bereit machen, aufräumen. Aber spontane Gastfreundschaft steht bei unserer Familie ganz oben. Wir haben ein offenes Haus, offene Ohren und viel

Verständnis für andere Kulturen. «Sie sind da!», rufen die Kinder, und meine Gattin und ich zupfen kurz unsere (Freizeit-) Kleidung zu-recht. Man will doch einen guten Eindruck hinterlassen, zumal die Gäste ja auch ein Recht auf angenehme Beherbergung haben. Dieses Jahr, mitten in der Corona-Herausforderung, waren wir kurz perplex. Abstandsregeln, Händewaschen, Versammlungsverbot, Maskentragen usw. Wie sollten wir das in so kurzer Zeit auf die Reihe bekommen, ohne die Gäste vor den Kopf

zu stossen? Vermutlich ist sich das Ehepaar gar nicht bewusst, wie sich das Umfeld in so kurzer Zeit drastisch geändert hat. Niemand soll hier Federn lassen müssen, wir sind flexibel und anpassungsfähig. Also lassen wir das Ehepaar mit dem nötigen Abstand gewähren, um sich im Gästebereich bequem einzurichten. Ich staune jedes Jahr ob der bedingungslosen Treue, die beide füreinander haben. Was ist wohl ihr Geheimrezept? Soll ich einfach fragen? Nein, das wäre nicht angebracht. Warum nicht einfach ge-

niessen, bewundern und sich ein Vorbild nehmen? Die Familie geniesst die Gäste für ein paar schöne, harmonische Tage. Dann, plötzlich, ist der Abschied schnell. Ein paar Flügelschläge und das Entenpaar steigt aus dem Biotop und ist am Himmel verschwunden. Ob sie sich während ihrer langen Reise die Flügel halten? Ich umarme meine Gattin und sage: «Nächstes Jahr kommen sie wieder».

*Michel Destraz,
Bezirkskirchenpfleger*

Ein Mitglied der Kirchenpflege stellt sich vor

Rebekka Krebs-Rhyner, Ressort Gottesdienst und Musik

Ich wohne seit 35 Jahren mit meiner Familie in Embrach und wurde am 1. Juli 2018 in die Kirchenpflege Embrach-Oberembrach gewählt. Aufgewachsen bin ich in Schindellegi / Kt.SZ. Am Fusse des Etzel habe ich mit meinem Bruder eine sehr glückliche Kinder- und Jugendzeit verbracht und bin bis heute mit meiner Familie stark verbunden. Unsere drei Kinder, zwei Söhne meines Mannes aus erster Ehe und unsere gemeinsame Tochter, sind bereits ausgeflogen und haben ihre eigenen Hausstände gegründet. Im kommenden August erwarten mein Mann und ich die Geburt unseres ersten gemeinsamen Enkelkinds und sind bereits heute überglücklich und sprichwörtlich in sehr freudiger Erwartung auf dieses besondere Ereignis. Meine Hobbies sind vielseitig. Ich fotografiere sehr gern Tier- und Blumenmotive und verbringe die meiste Zeit mit meinen Hunden in der freien Natur.



Warum ich mich weiterhin für das Amt als Kirchenpflegerin zur Verfügung stelle:

Nach reiflicher Überlegung hatte ich mich 2018 entschlossen, mit Ihnen zusammen eine Weile gemeinsam meinen Lebensweg zu gehen und meinen persönlichen Beitrag zum Wohle der christlichen Gemeinschaft zu leisten. Nach bereits einem Jahr musste dieser Entscheid wieder neu beurteilt werden, da wegen der Fusion mit der Kirchgemeinde Lufingen eine neue Kirchenpflege für die fusionierte Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen gewählt werden

musste. Die vielseitigen Aufgaben innerhalb der Kirchenpflege und gegenüber den Angestellten der Kirchgemeinde sowie die regelmässigen Kontakte mit den Gemeindemitgliedern, welche mir ihre verschiedenen Anliegen, Vorschläge und Gedanken mitteilen, gefallen mir sehr. Sie zeigen mir, dass unser gemeinsamer Weg noch nicht zu Ende ist. Deshalb entschloss ich mich, mich erneut zur Wahl zur Verfügung zu stellen.

Was möchte ich in meiner Amtszeit bewirken:

Es liegt mir am Herzen, unsere religiöse Gemeinschaft mit einem ausgewogenen Angebot im Bereich Gottesdienst und Musik zu beflügeln und zu festigen. Zusätzlich möchte ich mit interessanten Gottesdienst- und Musikangeboten alle Mitglieder unserer Glaubensgemeinschaft von Jung bis Alt in ihren verschiedenen Lebenswelten erreichen, abholen und einladen, mit uns zusammen die überlieferten religiösen Werte auch in Zukunft aktiv zu leben. Die Corona-Pandemie und

die damit verbundenen besonderen Schutzmassnahmen im Bereich Gottesdienst/Musik waren und bleiben eine Herausforderung für mich und uns alle! Ich bin sehr glücklich, dass seit Pfingsten wieder das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten in der Kirche möglich ist, möchte aber gleichzeitig diese neue Freiheit nicht aufs Spiel setzen. Die von der evangelischen Landeskirche vorgegebenen begleitenden Schutzmassnahmen sind gerade bei gemeinsamen Anlässen mit mehreren Teilnehmenden nötig, um die Verbreitung der Pandemie einzudämmen und somit die Gottesdienstbesucher, aber auch die Angestellten der Kirchgemeinde, bestmöglich vor einer Ansteckung zu schützen. Auf dem gemeinsamen Gemeinde-gesang wird vorerst verzichtet, da die mikrofeinen Aerosole, angereichert mit möglichen Viren einer infizierten Person, sich durch das Singen kraftvoll und effizient verteilen würden! Wir verfügen jedoch mit der Organistin Hisako Kikuchi und

dem Organisten Martin de Vargas über zwei ganz besonders hervorragende musikalische Persönlichkeiten, welche jeweils zusammen mit verschiedenen Solistinnen oder Solisten und mit sehr viel Eifer, Liebe und Feingefühl die Gottesdienste musikalisch vorbereiten und bereichern.

Darauf freue ich mich:

Ich freue mich über jeden neuen Tag und bin dankbar für das, was wir haben. Wir sind alle, in einer für uns besonderen Lage und müssen oft täglich beruflich wie privat neue Wege suchen und finden. Ich freue mich, wenn wir alle für jede Situation zur passenden Lösung kommen. Für die kommenden Monate wünsche ich Ihnen viel Liebe, Mut, Kraft und Zuversicht und – nach Lied 346 im Kirchengesangbuch mit Worten von Eugen Eckert – ein ganz besonderes «Behüte uns Gott!». Ich freue mich, Sie alle bald wieder zu treffen, und ich wünsche Ihnen bis dahin Gottesseggen auf all Ihren Wegen.

Auf Wiedersehen

Nach über 17 Jahren, in denen ich viel Neues gelernt und mich mit Freude für die Kirchgemeinde eingesetzt habe, beende ich meine Tätigkeit im Sekretariat per 31. August. Der Abschied nach so langer Zeit ist mit Wehmut verbunden. Es waren vorwiegend positive Jahre und die Beziehungen zu den Mitarbeitenden, den Pfarrpersonen und Mitgliedern der Kirchenpflege waren sehr gut und werden mir fehlen.

Am 1. Januar 2003 trat ich, mit einem Pensum von 10%, die Stelle als Sachbearbeiterin im Sekretariat an. Mein Wiedereinstieg ins Berufsleben, nach 10 Jahren Familienarbeit, war geglickert.

Ich schätzte nun, als zweites Betätigungsfeld neben dem Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof, das Teilzeitpensum im Kirchgemeindegesekretariat. Sukzessive wurde mein Stellenpensum auf 40% erhöht und im August 2011 wurde mir die Leitung des Sekretariats übertragen. Ich übernahm verschiedene neue Arbeitsfelder und unterstützte unter anderem die Kirchenpflege, insbesondere das Präsidium, bei ihren Aufgaben.

Eintönig war die Arbeit im Sekretariat nie. Es kamen immer wieder neue, grosse Aufgaben auf mich zu. Eine davon war die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes der Zürcher Landeskirche in unserer Kirchgemeinde, eine weitere, die Überführung der Löhne ins neue Lohnkonzept.

In all den Jahren musste ich leider immer wieder Abschied nehmen, sei es von lieb gewonnenen Mitarbeiterinnen im Sekretariat, Jugendarbeitern, Katechetinnen, Pfarrpersonen und Mitgliedern der Kirchenpflege. Ich blieb der Kirchgemeinde treu und konnte je länger je mehr mit meinem Wissen und meiner Erfahrung neue Mitarbeitende und Kirchenpflgemitglieder auf verschiedene Art und Weise bei ihren

Aufgaben unterstützen. Ich hätte gerne weiter, vielleicht sogar bis zu meiner Pensionierung, im Sekretariat gearbeitet. Leider ist es nun anders gekommen. All das, was schlussendlich dazu geführt hat, dass ich meine Stelle gekündigt habe, hat mich viel Kraft gekostet und stimmt mich sehr traurig. Trotz allem fällt mir das Abschiednehmen nicht leicht. Das Wohl der Kirchgemeinde lag mir immer am Herzen. Eine freundliche und zuvorkommende Kommunikation nach innen und aussen, gehörte für mich selbstverständlich dazu. Die Mitarbeitenden des Sekretariats sind die ersten Ansprechpersonen für viele und übernehmen damit eine Schlüsselrolle. Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und freue mich darauf, einige von Ihnen im Gottesdienst und danach im «Chilekafi» anzutreffen.

Aufgaben unterstützen.

Ich hätte gerne weiter, vielleicht sogar bis zu meiner Pensionierung, im Sekretariat gearbeitet. Leider ist es nun anders gekommen. All das, was schlussendlich dazu geführt hat, dass ich meine Stelle gekündigt habe, hat mich viel Kraft gekostet und stimmt mich sehr traurig.

Trotz allem fällt mir das Abschiednehmen nicht leicht. Das Wohl der Kirchgemeinde lag mir immer am Herzen. Eine freundliche und zuvorkommende Kommunikation nach innen und aussen, gehörte für mich selbstverständlich dazu. Die Mitarbeitenden des Sekretariats sind die ersten Ansprechpersonen für viele und übernehmen damit eine Schlüsselrolle.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und freue mich darauf, einige von Ihnen im Gottesdienst und danach im «Chilekafi» anzutreffen.

Marianne Morf-Uetz

Liebe Marianne

Du hast dich entschlossen, nochmals eine neue berufliche Herausforderung bei einem anderen Arbeitgeber anzunehmen, nachdem du eine Anfrage erhalten hast. Für das, was du in den vergangenen 17 Jahren zum Wohl unserer Kirchgemeinde geleistet hast, möchte ich dir mit einem «Vergelts Gott» herzlich danken.

Auch für mich warst du von Beginn weg, wegen meiner Ressorts Aktuariat, Kommunikation und Vernetzung eine sehr grosse Hilfe, und die Zusammenarbeit mit dir war stets ausgezeichnet. Deine freundliche und hilfsbereite Art habe ich sehr geschätzt und auch, wie du mich manchmal an etwas erinnert hast, was ich sonst vergessen hätte.

Es gilt nun, Abschied zu nehmen, wobei ich ein weinendes Auge habe, weil du uns als Angestellte unserer Kirchgemeinde verlässt. Aber ich habe auch ein lachendes Auge, weil ich dich, da bin ich mir sicher, bei einem Gottesdienst oder einem anderen Anlass wieder antreffen werde.

So wünsche ich dir, liebe Marianne, von ganzem Herzen alles Gute, viel Glück und Gottes Segen auf deinem weiteren beruflichen Weg wie auch im privaten Umfeld!

*Im Namen der Kirchenpflege
Niklaus Stutz*

Konfirmationen 2020

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 23. August

09.00 Uhr, Kirche Embrach

Chantal Bosshart
Angelina Carusone
Amy Ciprian
Nils de Courten
Selina Drinovac
Sina Duttweiler
Désirée Hug
Rahel Lacher

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Mattia Acerboni
Nicola Acerboni
Christoph Burger
Lars Deflorin
Carina Lienhard
Luca Meierhofer
Nicolas Rutz
Elena Weidmann

Sonntag, 23. August

11.00 Uhr, Kirche Embrach

Chiara da Silva
Anjulie Weber
Stefanie Brunner
Leoni Albisser
Shenja Bosshard
Manuel Oesch
Fabrice Schulzke
Joel Liver

12.00 Uhr, Kirche Embrach

Samuel Eggimann
Noah Jegerlehner
Laura Lattmann
Manuel Scharfetter
Justin Schmidinger

Sonntag, 23. August

9.00 Uhr, Kirche Lufingen

Nathalie Baer
Noah Lehmann
Colin Melliger
Laura Schneebeli

10.00, Kirche Lufingen

Lya Schüpbach
Noemi Seiler
Yanik Ramp
Talisha Zobrist

11.00, Kirche Lufingen

Dylen Disler
Enrique Marcos
Joey Steiner
Fabio Wüthrich

Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ihren Angehörigen und Gästen einen eindrücklichen und besonderen Tag.

Taufen

Benjamin und Felix Lange

Söhne von Rebecca und Michael Lange-Wirbs
Chüngstrasse 5, Embrach

Jeremy Forrer

Sohn von Corinne und Kenny Forrer
Kaiserstuhlstrasse 46, Niederglatt

Mark Jaro Sandmayr

Sohn von Gabriella und Jan Sandmayr
Kaiserstuhlstrasse 46, Niederglatt

Gottesdienste

Sonntag, 2. August

Regionaler Gottesdienst
Pfr. Matthias Fürst
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 9. August

Regionaler Gottesdienst
Pfr. Stefan Rathgeb
Musikalische Mitwirkung:
Helene Hautle, Trompete
Martin de Vargas, Orgel
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 16. August

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Stefan Rathgeb
Musikalische Mitwirkung:
Chai Mengni, Querflöte
Hisako Kikuchi, Orgel
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 23. August

Konfirmationsgottesdienste
Pfrn. Katharina Steinmann
Pfr. Matthias Fürst
Musikalische Mitwirkung:
Richard Secrist, Klavier
Natascha Secrist, Gesang
09.00 Uhr, Kirche Embrach
10.00 Uhr, Kirche Embrach
11.00 Uhr, Kirche Embrach
12.00 Uhr, Kirche Embrach

Konfirmationsgottesdienste
Pfr. Stefan Rathgeb
Musikalische Mitwirkung:
Martin de Vargas, Orgel
Thomas Trolldenier, Gesang
09.00 Uhr, Kirche Lufingen
10.00 Uhr, Kirche Lufingen
11.00 Uhr, Kirche Lufingen

Sonntag, 30. August

Gottesdienst
Pfr. Matthias Fürst
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. August

Innehalten
Feier mit kurzen Texten, Singen
und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
9.00 Uhr, Ort wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht

Donnerstag, 20. August

Lismifrauen Lufingen
Vreni Hochuli
13.30 Uhr, Ort wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht

Montag, 31. August

Taizé Abendgebet
20.15 Uhr, kath. Kirchenzentrum

Gottesdienste mit Taufen

Sonntag, 13. September

Pfrn. Katharina Steinmann
Kirche Embrach

Sonntag, 18. Oktober

Pfrn. Katharina Steinmann
Schulhaus Zweigärten

Sonntag, 8. November

Pfrn. Katharina Steinmann
Kirche Embrach

Tipp



Voranzeige:

Samstag, 19. September

Frauenmorgen mit Simea Schwab
Träume sind Schäume - ist das wahr? Lohnt es sich zu träumen, wenn sie sowieso nicht in Erfüllung gehen? Was tut man, wenn Träume platzen. Simea Schwab ist freischaffende Theologin und Referentin. Ihre Lebensquelle ist Gott, durch welche sie ihr Leben mit Ermutigung und Begeisterung angeht.
9.00 Uhr, Kirche Embrach

Kinder und Jugend



Einladung zum Mitmachen an der Dorfwienacht in der Kirche Lufingen

Für die kommende «Dorfwienacht» suchen wir wieder Kinder ab dem 1. Kindergarten bis 6. Klasse, die gerne singen und/oder Theater spielen.

Die «Dorfwienacht» wird dieses Jahr am Sonntag, 20. Dezember 2020 in der Kirche Lufingen aufgeführt.

Wir freuen uns, wenn auch Ihr Kind bei der «Dorfwienacht» mitmacht!

Die Probedaten sind auf unserer Webseite zu finden. Es grüsst Sie herzlich das Dorfwienacht-Team

Auskunft & Anmeldung bis 14. September bei:

Frau Dagmar Looser
Birchrainstr. 5
8426 Lufingen
dagmar.looser@ref-embrach.ch
Tel. 078 766 55 85

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 28.08.2020

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
sekretariat@ref-embrach.ch

Adressen

Sekretariat
Bernadette Bosshard
Melanie Forrer
Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten:

Montag: nachmittags
Dienstag, Donnerstag, Freitag: vormittags

Pfarramt

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Stefan Rathgeb
Telefon 044 814 38 80
stefan.rathgeb@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann
Telefon 044 865 10 09
katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakon

Simon Hauser
Telefon 044 865 53 19
simon.hauser@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 078 831 42 52
juerg.meier@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch